

Als Austauschstudent lernt man eine ganz andere Art von Leben, lernen und Selbstständigkeit kennen, vor allem, wenn man die Sprache des Landes kaum bis gar nicht beherrscht. Man wird jedoch in jeder Hinsicht sehr gut unterstützt und kann immer nach Hilfe fragen.

Das Exchange Student Programm ist eine immense Stütze und gibt einem die Sicherheit nicht verloren zu gehen. Neben der Koordinatorin bekommt jede/r Student/in eine/n koreanische/n Studentin/en („Buddy“) zugewiesen, der/die einem bei jeglichen Dingen helfen kann und automatisch auch eine Freundschaft mit sich bringt.

Die CBNU besteht aus einem wunderschönen Campus mit zahlreichen Bildungseinrichtungen jeglicher Fachrichtungen und sehr kompetenten, netten und hilfsbereiten Dozenten.

Die Stadt Cheongju an sich ist ebenfalls eine sehr schöne Stadt. Man findet alles, was man zum Leben und Spaß haben braucht in unmittelbarer Nähe und ist auch sehr gut an andere Städte angebunden, sodass das Reisen innerhalb Koreas einfach und bequem ist.

Korea als Land ist faszinierend und vielfältig. Es ist sehr interessant die Kultur, das Leben und die Menschen kennenzulernen und Teil davon zu sein.

Das Leben in Korea ist für mich als Auslandsstudentin nur positiv zu bewerten. Die Menschen sind alle unglaublich höflich und hilfsbereit, auch zu Fremden und sind sehr daran interessiert einen kennenzulernen, wenn sie hören, dass man aus einem anderen Land kommt.

Gewohnt habe ich während meines ganzen Aufenthaltes im Dorm auf dem Campus der Universität. Dort habe ich mir mein Zimmer mit einer weiteren Person geteilt. In unserem Fall war das Zimmer möbliert und hatte ein eigenes Bad. Im Keller gab es eine große Waschküche mit mehreren Waschmaschinen und Trocknern für das gesamte Haus. Gegessen haben wir in der Mensa, welche sich unmittelbar neben dem Dorm befand.

Ich denke ein guter Tipp für zukünftige Auslandsstudenten ist, dass man die Sprache wenigstens ein bisschen beherrschen sollte. Allein lesen zu können ist schon von großem Vorteil.

Eine Sache, um die man sich am besten auch im Voraus oder am Flughafen kümmern sollte, ist, sich eine Prepaid-SIM zu besorgen, um direkt eine Telefonnummer und mobile Daten zu haben.

Ansonsten ist es auf jeden Fall empfehlenswert engen Kontakt zu den Auslandskoordinatoren beider Schule zu halten für jegliche Fragen.

Die größte Schwierigkeit in Korea bereitet die Sprachbarriere. Dazu kommen die vielen bürokratischen Sachen, welche von Nöten sind, aber dafür hat man, wie schon erwähnt viel Hilfe.

Was den Alltag und die Freizeitgestaltung angeht, ist es im Ausland für mich nur logisch so viel wie möglich zu erkunden und das Leben und die Kultur hautnah zu erleben.



Ich denke, dass sich mein Auslandssemester etwas von anderen unterscheidet aufgrund der ganzen Coronasituation, aber dennoch ist es eine einmalige und unglaublich tolle Erfahrung, welche ich jedem empfehlen würde.